

Rigasche Rundschau

Mit Beilage: Rigasches Montagsblatt.

Organ der Baltischen Konstitutionellen Partei.

Monatlich: Illustrierte Beilage.

Die „Rigasche Rundschau“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage.

Abonnementspreise: In Riga durch die Ausgabestellen: 8 Rbl. jährl., 4 Rbl. halbj., 2 Rbl. viertelj., 75 Kop. monatl. (beginnend am 1. eines Monats).

41. Jahrgang.
Riga, Domplatz Nr. 11/13.

Telephon: Redaktion: Nr. 1958. Expedition: Nr. 157.

Insertionsgebühr.

Für die 6 mal gespaltene Zeile 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spitze des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.). — Im Restanteil 20 Kop. (für's Ausland 30 Pf.).

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

Preis der Einzelnummer der Illustrierten Beilage 20 Kop.

Abonnements- und Inseraten-Nachnahme im Inlande: In Riga: in der Expedition, Domplatz 11/13; in Kreuzburg: Th. Lange; in Rauske: K. Reilant; in Dorpat: J. Anderson, J. G. Erdger; in Düna: G. Josef; in Fellin: G. Schürmann; in Trauenburg: Ringait-Behsch; in Goldingen: Ferd. Westhörn'sche Buchhandl.; in Rauske: Emil Stein, Schreib.-Handl.; in Remsal: J. Gregorius, Buchhandl.; in Libau: G. L. Zimmermann, Gottl. D. Meyer; in Mitau: Ferd. Westhörn'sche Buchhandl., Fr. Lucas'sche Buchhandl., S. Altman; in Rostau: A. Schabel, Postkova, S. u. C. Neßl & Co.; in Döbessa: Annoncen-Exped. „Veritas“; in Pernau: C. Kreuzfeldt; in Petersburg: Annoncen-Expedition „Herold“, S. u. C. Neßl & Co.; in Reval: Kluge & Ströhm; in Tallin: J. Konciewicz; in Tadm: Bally Krepfenberg, Droguenhandlung; in Walk: M. Rudolf; in Wenden: M. Plamsch; in Wierzo: W. v. Saffron; in Winda: Th. Antmann, Buchhandlung; in Wolmar: Buchdruckerei Trep. — **Abonnements-Nachnahme im Auslande:** Deutschland: bei den Kaiserl. Postanstalten. **Nachnahme von Inseraten im Auslande:** durch alle bedeutenderen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 26

Donnerstag, den 1. (14.) Februar

1907

ТРЕБУЙТЕ ВЕЗДЪ:

КОНЬЯКЪ ШУСТОВА

Das Pianola

ist ein Instrument, welches Jedermann befähigt, jede gewünschte Composition auf dem Klavier zum Vortrag zu bringen

Das Pianola liefert die Technik, das Metrostyl den Ausdruck.

Durch die **Metrostyl-** Erfindung erhält der Spieler einen genaueren Interpretationsführer für alle Kompositionen, welchen die größten Musiker der Welt besonders für die Pianola-Noten angegeben haben. Die Freiheit der persönlichen Auffassung beim Spiel wird dadurch nicht im Geringsten beeinträchtigt.

Preis der Pianola-Metrostyl Rbl. 650.— Abzahlung gestattet.

Bereitwillige Vorführung jederzeit.

Jul. Heinr. Zimmermann

Riga, Scheunenstrasse 15.

Ansere verehrlichen Inserenten

biten wir im Interesse der guten Placierung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate höchstenfalls, die für die Sonnabend-Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere die größeren Geschäftsanzeigen uns möglichst bis Freitag mittag zugehen zu lassen.

Die Expedition der Rigaschen Rundschau.

Schweizer MILCH-CHOCOLADE

Cailler

Die echte

Ueberall zu haben.

Die Wahl in Riga.

Nur 12 Tage trennen uns vom Termine der Wahl der Wahlmänner für Riga, die die Entscheidung bringt, ob ein Mann ruhiger Arbeit oder einer abstrakten Negation und eines schablonenhaften Doktrinarismus die alte Stadt Riga vertreten wird. Da gilt es denn, nachdrücklich auf den ganzen Ernst der Lage hinzuweisen und jedem Mitgliede

der B. K. P. ins Gedächtnis zu rufen, daß die Partei von ihm nicht nur Pflichterfüllung, sondern auch Parteidisziplin zu fordern, ein Recht hat. In den nächsten Tagen wird die Kandidatenliste der B. K. P. veröffentlicht werden, und dann gilt es, mit ganzer Energie für sie einzutreten und laue und unentschiedene Wähler zu sich hinüberzugewinnen. Mag einem dieser oder jener Kandidat nicht gefallen — solche Bedenken müssen jetzt hinter dem Gedanken zurücktreten, daß die von der B. K. P. aufgestellten Wahlmänner alle ohne Ausnahme auf dem Boden des von uns für recht erklärten Programms stehen. Das Bewußtsein, daß wir nicht eine lose, nur für die Wahl zusammenhaltende „Wahlpartei“, sondern eine feste, auf einem politischen Programm ruhende Partei sind, läßt auch solche gegen den einen oder den anderen Kandidaten persönliche Abneigung leichter überwinden, ja, im Grunde genommen, gar nicht aufkommen. Denn nicht der Person, sondern der Sache gilt es, zu dienen.

Die Baltische konstitutionelle Partei hat aber nicht nur ein Recht, zu fordern, daß jedes Mitglied am Tage der Wahl seine Pflicht tut, sondern ebenso wichtig ist es, daß vorher dafür gesorgt wird, daß am Wahltag Jeder die für die Abstimmungen notwendigen Legitimationspapiere besitzt und genau

Inland.

Riga, den 1. Februar.

Zur Frage einer Kirchenverfassungsreform erhält die Balt. Ztg. von einem lutherischen Pastor auf dem staaten Lande in Kurland folgende sehr beachtenswerte Zuschrift:

In den Programmen der politischen Parteien aller Schattierungen findet man einen Punkt: Verfassungsänderung der evangelisch-lutherischen Kirche. In Versammlungen aller Art, angefangen von den Sitzungen des Provinzialrats bis zu Wahlversammlungen der radikalsten Parteien, wird über diese Frage debattiert. Der griechische Priester im estländischen Provinzialrat, andere Männer, denen ein Interesse an kirchlichen Angelegenheiten im Sinne ihrer Förderung schwerlich zugemutet werden kann, plaidieren für Aufhebung des Patronats, reden über die Zusammenziehung des Kirchenrats, dem künftig die Verwaltung des Gemeinwesens obliegen soll, sprechen von einer Aenderung des Konstitutionsrats, der Synode usw.

Nun steht gewiß fest, daß jede Kirchenverfassung nicht nur eine Bedeutung für die in Betracht kommende Kirchengemeinschaft hat, sondern auch von Interesse für politische Parteien ist. Weder einer Ordnungspartei noch der roten Internationale kann es gleichgültig sein, ob durch eine Verfassungsänderung der evangelischen Kirche, die einen starken Faktor auch im sozialen und kommunalen Leben bildet, der Kirche Christenfähigkeit gestärkt oder geschwächt wird.

Umso mehr dürfen politische Parteien nur in soweit an einer Aenderung resp. Entwicklung Kirche

daß hinter aller Differenzierung der objektiven geschichtlichen Formen etwas, wie eine allgemeine Gleichheit und Brüderlichkeit liegt, und daß zwischen Zucht und Freiheit ein Ausgleich, eine Harmonie geschaffen werden muß. Im Grunde ein arg revolutionäres Fests, dieser Karneval.

Und somit ist die Maske nur ein Symbol, und wenn wir uns verkleiden, so bildet das Ziel, wenn wir uns der etwas schwerfälligen Sprache der Philosophen bedienen dürfen, die Objektivierung unserer Persönlichkeit in einer von unserer Phantasie geschaffenen Gestalt. Da zeigt sich denn gleich, wer karnevalistischen Instinkt hat und wer nicht, darin, daß die, die ihn besitzen, gleichsam über eine natürliche Fähigkeit verfügen, die für sie passende Maske instinktu herauszufinden. „Passend“ natürlich meinen wir das nicht in jenem plebejischen Sinne, ob die Maske „schön steht“ oder nicht. Das ergäbe den Karneval der Barbieren und der Ladenschwünge, die in baumwollenen Homöofürmen aus der Maskenfabrik sich brüsten. Nein, der wahre Instinkt zur Maske ist etwas ganz anderes. Denn in uns allen lebt ein geheimer Mensch, ein Anderer. Es gibt etwas, was jeder von uns außerhalb des realen Lebens, in das er hineingestellt ist, sein könnte oder sein möchte. Der ein Grande, jene eine Tänzerin, der dritte ein Mephisto. Und dieser Andere ist es, den uns der Instinkt in der Maske zu verkörpern drängt. Dieser Andere strebt unaufhörlich darnach, auch einmal zur Sichtbarkeit zu gelangen, auch einmal von dem Blute zu trinken, das den Schatten Stimme verleiht. Dies Blut aber ist der Karneval. Der Karneval gibt dem Andern Freiheit, Leben, Gestalt, Stimme; und da steigt mit einem Male aus der distinguierten und spröden Dame eine pikante und nach Lust lebende Ballerine, aus dem trockenen Herrn Registrar ein spanischer Hidalgo und aus dem forreften Herrn Staatsanwalt ein Satyr hervor. Schämt euch dieses Andern nicht,

Viel und gut sprechen ist Talent eines witzigen Kopfes; wenig und gut der Charakter des Denkers; viel und schlecht die Mut des Dünklings; wenig und schlecht das Unglück des Tropfes. Hufeland.

heute erschöpfen sich wahrhaftig nicht durch ein Zuviel von Arbeit — und doch ist die Vorfrühlingsblüte des Karnevals auch bei ihnen dahingewelkt. Oder ist unser Blut, ist unsere ganze Erde überhaupt zu kalt geworden? Das glaube, wer wolle. Wozu wir noch vor 50 und 100 Jahren die Wärme hatten, dazu haben wir sie wohl noch heute; und im Weiten und Wehen, im Kampfe des öffentlichen und des wirtschaftlichen Lebens zeigt es sich, daß das Blut noch heute so schnell und so warm fließt, wie früher.

Der Karneval als Kunstwerk.

Von Wilhelm Brandt.

„Der Karneval als Kunstwerk“ — das bedeutet nicht so viel, wie die Heranziehung der Kunst zum Karneval. Das ist auch eine interessante Frage; aber das Problem des Karnevals als Kunstwerk führt tiefer, führt uns über seine Natur und seine Entstehung auf und macht uns verständlich, wie dies Fest das eine Mal die Quelle heißer Lebenslust bilden kann, deren Erinnerung ein ganzes Dasein zu beleben vermag, und ein ander Mal nichts als eine Peinlichkeit ist, eine Scham. Es sind schlechte Zeiten für den Karneval jetzt, und überall ist er im Niedergange. Der altherühmte römische und venezianische Karneval gehört der Geschichte an; am Rhein droht ihm Entartung, und er bedarf des Stützwerks einer umständlichen Organisation, und nur an der Ägäis findet noch Jahr um Jahr ein glänzender Karneval statt, aber doch mehr als ein Schauspiel für die dort versammelte Wohlhabenheit von Europa, wie ein natürliches Gemäch. Selbstverständlich ist dieser allgemeine Niedergang des Karnevals bemerkt worden, und man hat nach seinen Gründen geforscht. Da meinten die Einen, die moderne Welt sei mit zu viel Arbeit überhäuft, und noch Zeit und Lust zum karnevalistischen Leben zu haben. Wir werden noch sehen, inwiefern hierin etwas Nichtiges steckt; aber entscheidend kann dieser einzige Grund nicht sein. Denn die Römer und die Venezianer von

Nein — die entscheidende Ursache liegt auf einer anderen Seite. Um sie mit einem Worte zu bezeichnen: sie liegt in unserem Mangel an künstlerischer Gestaltungskraft. Dieser Mangel ist ein konstitutioneller Zug der modernen Zeit, dessen ganze Bedeutung erst im letzten Jahrzehnte uns allmählich zum Bewußtsein kommt. Wir finden ihn wieder in unserm politischen und gesellschaftlichen Leben; er macht keinen Einfluß geltend in der Rechtsprechung, wie in der Heilkunde; und wenn sich auch der Karneval mit diesem ernsthaften Faktor nicht in Reiz und Glied zu stellen wagen darf, so ist er doch unbeschneiden genug, wenigstens den Grund seiner Entartung mit ihnen zu teilen. Voyons!

Wir verkleiden uns. Warum verkleiden wir uns? Die Sechserphilosophen sagen: um uns zu amüsieren. Aber liegt denn in der Maske eine geheimnisvolle zauberartige Macht? Wenn wir uns in das Kostüm eines Fürsten, das Häutchen einer Kolombine, den Mantel des Mephisto hüllen, erfüllt uns denn das allein schon mit einer so unbändigen Heiterkeit? Ist das Vergnügen, sich so gesehen zu wissen und andere so zu sehen, so ganz unweidersehlich? Mitnichten. Die so denken, verkennen das Wesen der Maske ganz und gar. Die Urmaske trägt einen religiösen Charakter. In faszinierenden Larven und phantastischen Trachten erscheinen den Naturvölkern ihre Götter, treten die Krieger in heiligem Tanze

auf, um die Stammesgenossen mit wildem Feuer zu erfüllen. Da hat die Maske nichts mit dem Vergnügen zu schaffen. Die, die verumumt aufzutreten, sind nicht Verkleidete — sie sind selbst, was die Maske andeutet. Sie sind die Götter oder die feindlichen Dämonen oder die Verkörperer des Kriegsmutes. Mensch und Maske sind eins. Sehen wir uns aber unseren Karneval auf seine geschichtliche Herkunft an, so kommen wir bekanntlich auf die römischen Saturnalien zurück. Das war eine Zeit, in der im alten Rom rechter Hand linker Hand, alles vertauscht war. Die Zeit, wo die Diener, die Knechte, die Herren spielen durften und die Herren gehalten waren, sich ihren Uebermut gefallen zu lassen. Die Maske und alles, was drum und dran hängt, waren nur die Zutaten, nur der symbolische Ausdruck dieser Umkehrung der gewöhnlichen Welt. Eine nachdenkliche Sache immerhin — diese Saturnalien, da sie nicht mehr und nicht weniger darstellen, als einen weisen und psychologischen Ueberaus feinen Akt des sozialen Ausgleichs. Den lange aufgespeicherten und zurückgedämmten Gefühlen der Demütigung und der Bitterkeit in den Sklaven-seelen wird ein Ventil geöffnet; und nachdem alle diese Gefühle sich in einem kurzen Rausch gefühlt haben, kehren sie gehörig wieder in das alte Joch zurück. Mehr noch: die Saturnalien bilden sozusagen eine symbolische Anerkennung der Urgleichheit und Brüderlichkeit aller Menschenwesen, über die geschichtlichen Formen, über die Unterschiede der Stände hinaus. Die Kirche hat dann die Symbolik dieses Festes in einem anderen Sinne gedeutet, indem sie es übernahm. Vor der strengen Zucht der ersten Fastenzeit gönnte sie dem Drieblenden einmal freien Raum und erkannte damit seine tiefe innere Berechtigung an, während sie sich sonst seine Bekämpfung zur Aufgabe setzte. Und so, meine Damen und Herren, bildet dieser närrische Karneval in all seiner Tollheit ein Symbol tiefter Dinge im menschlichen Leben. Ein Symbol der Tatsache,

Status des Rigaer Hypothekenvereins

ultimo Januar 1907.

Table with columns for 'Debitoren' and 'Creditoren', listing various financial items like 'Cassa-Conto', 'Wertpapiere', and 'Reservefond-Conto' with their respective values in Rbl.

Table with columns for 'Debitoren' and 'Creditoren', listing items like 'Reservefond-Conto', 'Pfundbriefe in Cours', and 'Ausgeloste Pfandbriefe'.

Bilanz der Spar- u. Vorschuß-Casse der Rigaer Handwerker

am 31. Januar 1907.

Sumarowstraße Nr. 14, Haus Kaufl, Telefon Nr. 922.

988 Mitglieder. — Garantie-Capital 94,001 Rbl. 90 Kop.

Table with columns for 'Activa' and 'Passiva', listing assets like 'Grundcapital', 'Darlehn gegen Unterpfand', and liabilities like 'Einlagen', 'Diverse Creditoren'.

Die Casse zahlt für Einlagen 5 1/2% jährlich und nimmt für Darlehn gegen Caution 8%, gegen Obligationen 7%, gegen Wertpapiere 6 1/2%. Sämmtliche Einzahlungen und Einlagen in dieser Casse sind steuerfrei.

Die Rigaer Börsenbank.

berechnet vom 1. Februar c. ab:

Table listing interest rates for 'Darlehn gegen Hypotheken', 'Waaren', 'Wertpapiere auf Termin', 'Ruf', 'Giro à Dépôt', and 'Wechsel'.

Riga, den 1. Februar 1907. Das Directorium.

Die Zweite Rigaer Gesellschaft gegens. Credits

hat bis auf Weiteres

Table listing interest rates for 'das Disconto für Wechsel', 'den Zinsfuß für Darlehn mit Unterlage auf', 'terminirte Darlehn auf', 'Rufanleihe auf', and 'Vorschüsse im Conto-Courant auf'.

Riga, den 1. Februar 1907. Die Direction.

Rig. Stadt-Disconto-Bank

Table listing interest rates for 'Darlehn gegen Obligationen auf', 'Wertpapiere auf Termin', 'auf Ruf', 'Waaren', 'auf Giro à Dépôt', and 'Wechsel-Discont von'.

Riga, den 1. Febr. 1907. Das Directorium.

Gesucht in der Stadt ein Platz

von 1000 Quadratfaden Flächenraum, an der Düna belegen, wo Seefahrzeuge anlegen können und die Eisenbahn vorüberfährt.

Es giebt viele Arten von Hafergrützen, ebenso wie es verschiedene Sorten Brot u. Fleisch giebt.

Advertisement for 'Der Amerikanische HERCULO' cereal, featuring the brand name in large letters and describing its benefits for digestion.

Advertisement for 'ALPEN-HYACINT' perfume by A. M. Ostromow, showing a decorative border and product name.

Post, Telegraph u. Eisenbahn sind als Gratisbeilage zum August Lyraschen Geschäfts-Kalender pro 1907 soeben erschienen.

A. Seeberg, Tuckum, Dampf-Malzfabrik,

Advertisement for 'Malzkaffee' (malt coffee) and 'Malzextrakt' (malt extract), highlighting their health benefits.

Advertisement for 'AJAX' steamship service between Bremen and Riga, listing the ship name and agent P. Bornholdt & Co.

Advertisement for 'Stuttgarter Institut Rauscher', a military school for foreign students, listing its location and contact information.

Advertisement for 'Tafel-Kalender für Stadt und Land pro 1907', listing the publisher R. Ruetz Buchdruckerei.

Advertisement for 'Stuttgarter Institut Rauscher' (repeated), detailing its educational offerings.

Advertisement for 'Tafel-Kalender für Stadt und Land pro 1907' (repeated), listing the publisher R. Ruetz Buchdruckerei.

Rigaer Gewerbe-Verein.

Advertisement for a 'Benefiz' (benefit) performance for Wilhelm Rieckhoff, including details about the play and ticket prices.

Advertisement for 'Rigaer Siederkranz Männerfränzchen', a singing society, listing their performance schedule.

Advertisement for 'Birkus Gebr. Truzzi', listing their performance dates and location.

Advertisement for 'Napoleon I.' performance, listing the dates and location.

Advertisement for 'neue Debuts' featuring Georg Hertel, listing the dates and location.

Advertisement for 'Rig. II. Stadt-Theater', listing performance dates and details.

Advertisement for 'neue Debuts' featuring Georg Hertel (repeated), listing the dates and location.

Advertisement for 'Rig. II. Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Rig. II. Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Rig. II. Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Rig. II. Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Rigaer Kunstverein', listing their performance dates and details.

Advertisement for 'Alte St. Gertrud-Kirche', listing performance dates and details.

Advertisement for 'W. Kirchen-Konzert', listing performance dates and details.

Advertisement for 'Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

Advertisement for 'Stadt-Theater' (repeated), listing performance dates and details.

wird diese irige Auffassung sich dadurch rächen, daß die liberalen Kreise in dem Verein in Zukunft nur ein Instrument der Regierung erblicken und seine Veröffentlichungen mit einigem Mißtrauen entgegennehmen werden.

Ebenso wenig scheint sie uns den Reichskanzler selbst zu belassen. Die Nordd. Allg. Ztg. erklärt, daß amtliche Fonds für die Wahlbewegung nicht in Anspruch genommen worden seien.

Unserer Ansicht nach bleibt auf dem General Reim nur der Vorwurf einer bemerkenswerten Ungeschicklichkeit und Vertrauenslosigkeit haften und bei dieser Gelegenheit möchten wir überhaupt darauf hinweisen, daß die schreibseligen alten Generale, die sich besonders in „Tag“, diesem Sammelbecken für journalistischen Absall, tummeln, keineswegs erfreuliche publizistische Erscheinungen sind.

Unserer Ansicht nach bleibt auf dem General Reim nur der Vorwurf einer bemerkenswerten Ungeschicklichkeit und Vertrauenslosigkeit haften und bei dieser Gelegenheit möchten wir überhaupt darauf hinweisen, daß die schreibseligen alten Generale, die sich besonders in „Tag“, diesem Sammelbecken für journalistischen Absall, tummeln, keineswegs erfreuliche publizistische Erscheinungen sind.

Kaiser Wilhelm und der Malteserorden.

Wie aus Berlin berichtet wird, empfing Kaiser Wilhelm vorgestern eine Abordnung des Malteserorden, um die Insignien des Großkreuzes und die Ernennungsbulle eines Ehrenballeis entgegenzunehmen.

Eine Berliner höfische Affäre.

in die, wie das Berl. Tagebl. mitteilt, ein amerikanischer selmademan verwickelt ist, und die in Deutschland mit einem Lächeln abgetan wurde, erregt im freien Vaterlande des Infulpaten

einiges Aergernis. Das Blatt schreibt: Der amerikanische Millionär Harry Lehr hatte sich durch den hiesigen Votschafter der Union am Berliner Hofe einführen lassen, und bei einem Hofball sorgte er für einiges Aufsehen.

Aus Südwesafrika

ist vorgestern nach Berlin amtlich gemeldet worden: Von einer sich seit einiger Zeit im Fischflußgebiet umherziehenden kleinen Sottentottenbande wurde am 6. d. M. ein Teil unter dem Führer Lambert von Oberstleutnant Freiherr von Craillsheim bei Rossbush überfallen und nach kurzem Gefecht ostwärts gejagt.

verschiedene Nachrichten.

* Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers, nach der die Eröffnung des Reichstags am 19. (6.) Februar, 11 Uhr Vormittags, im Weißen Saale des Berliner königlichen Schlosses stattfindet.

* Die Hamburger Vereine der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung berufen, wie das B. T. meldet, Generalversammlungen zwecks Verschmelzung zu einem liberalen Verein ein, nachdem das Zusammengehen bei den Wahlen so erfreuliche Resultate gezeitigt habe.

* Das Düsseldorf ultramontane Tageblatt hatte von dem Wahlsiege der Zentrumspartei gegen den sozialdemokratischen Bewerber dem Fürsten Bülow Mitteilung gemacht.

Großbritannien.

Parlamentseröffnung.

Vorgestern Nachmittag begaben sich, wie aus London berichtet wird, der König und die Königin mit Gefolge in feierlichem Zuge unter militärischer Eskorte zur Eröffnung der Session nach dem Parlamentsgebäude.

In der Thronrede werden die Beziehungen zwischen den fremden Mächten als andauernd freundliche bezeichnet, die großen Verluste anlässlich des Erdbebens in Kingston beklagt und der tapferen Haltung des Gouverneurs und seiner Offiziere, der Selbstbeherrschung der Bevölkerung und der bei diesem Anlaß bekundeten Sympathie der Vereinigten Staaten gedacht.

gekündigt, u. a. zur Regelung der Arbeitszeit in den Bergwerken und zur Teilnahme der Frauen an den lokalen Körperschaften sowie zur Verbesserung der Verhältnisse.

Die beiden Häuser des Parlaments

hatten gestern, wie aus London telegraphisch berichtet wird, Sitzungen. Im Unterhause gab Balfour bei den Debatten über die Antwortadresse auf die Thronrede seinem Zweifel Ausdruck, daß es möglich sein werde, die projektierten Gesetzesprojekte in den bevorstehenden Session, wenn auch nur im Unterhause, durchzuführen.

Im Oberhause sagte Lansdowne, die Lords seien bereit, der Regierung in der Frage einer Reform des Oberhauses, sowohl im Oberhause, als auch außerhalb desselben, Widerstand zu leisten.

Schweden.

Mr. Stead in Stockholm.

Aus Stockholm wird von vorgestern gemeldet: Der auf einer Agitationsreise für den Frieden begriffene Mr. Stead berichtete in einem Vortrage in der internationalen Gesellschaft Kontordia zu Stockholm über seine Unterredung mit dem Fürsten Bülow.

Amerika.

Militärische Arbeiterorganisation.

Aus New-York wird, in Bestätigung einer bereits gebrachten kurzen Nachricht, folgendes gemeldet: Nichts geringeres als ein Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten war der Zweck einer militärischen Organisation, die die Arbeiter des Staates Pennsylvania geschaffen haben.

Vermischtes.

Der Krach der Bräute. Im Matin schreibt G. Harduin: „Es ist traurig! Drei Brautpaare, die in den letzten Wochen angekündigt wurden, werden nicht stattfinden. Sprechen wir

nicht von der Heirat der Emma Calvé. Sie hatte ihren angeblichen Bräutigam nie gesehen, und er konnte sie auch nicht. Weder er noch sie dachten auch nur einen Augenblick daran, den Bund fürs Leben zu schließen.

Verschiedene Mitteilungen.

10. Febr. Zur Befestigung der Schneemassen ist Sonnabend in der Gothaer Straße zu Schöneberg ein Versuch mit einem Schmelzverfahren mit heißem Dampf angestellt worden.

Paris, 10. Febr. Professor Korn aus München hat seine Telephotographie, bei der Gräfin de Gressulhe auch dem Königspaare von England vorkühren müssen.

Sofales.

Zu den Reichsdumawahlen.

In der letzten Nummer der Infl. Souv.-Zeitung Nr. 13, vom 31. Januar c., ist das vollständige Verzeichnis der 62 Wahlmänner veröffentlicht, welche am 6. Februar in der Gouvernements-Wahlversammlung die 4 Reichsdumadeputierten für Livland zu wählen haben.

Als Beilage zur selben Nummer der Infl. Souv.-Ztg. sind die Veränderungen und Ergänzungen in den Wählerlisten der Stadt Riga aufgeführt, welche durch das Streichen nichtwahlberechtigter Personen und die Aufnahme nichtberücksichtigter wahlberechtigter Personen seitens der Livländischen Gouvernements-Wahlkommission hervorgerufen worden sind.

Da diese Zahlen einigermaßen das Bild der Wählerschaft verändern, geben wir in folgendem einige kurze statistische Daten hierüber:

Im I. Wahlbezirk Riga (umfassend den 1. und 2. Polizeidistrikt der inneren Stadt) waren bis jetzt 5547 eingetragene Wähler verzeichnet.

Im II. Wahlbezirk (umfassend den 1. und 2. Polizeidistrikt des Petersburger Stadtteils) waren bis jetzt 5180 eingetragene Wähler verzeichnet.

Im III. Wahlbezirk (umfassend den 3. Polizeidistrikt der Petersburger Vorstadt und den Vorort-Distrikt) waren bis jetzt 1739 eingetragene Wähler verzeichnet.

Im IV. Wahlbezirk (umfassend den 1. und 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils) waren bis jetzt 3050 eingetragene Wähler verzeichnet.

Im V. Wahlbezirk (umfassend den 2. und

Anregung des Emilienischen landw. Vereins, beschloß der landw. Zentralverein, verschiedene landwirtschaftliche Kurse zu veranstalten.

Zur Feiertagsruhe. Die gestrige Notiz über Schließung der Handelsgeschäfte am Freitag, den 2. Februar, bezieht sich nicht auf die im Geses vom 15. November sub Punkt 3 und 4, Art. 6 angeführten Geschäfte, also hauptsächlich Lebensmittel- und Tabakhandlungen.

IV. Volks-Kirchenkonzert in der alten St. Gertrud-Kirche. Am Sonntag, den 4. Febr., prägte 8 Uhr abends findet in der alten St. Gertrud-Kirche das IV. Volks-Kirchenkonzert statt.

Stadttheater. Freitag — Abonnement A 34 — gelangt Carl Goldmar's Oper „Merlin“ zum drittenmal zur Aufführung. Sonnabend Abend (kleine Preise) gastiert Herr Carl Sauermann als Derlay in Hüttenbeißer und Sonntag als Uriel Acosta.

Gewerbeverein. Zu Herrn Wilhelm Nieckhoffs, am Sonntag, den 4. Februar, stattfindenden Benefiz sind entgegen den umlaufenden Gerüchten, daß alle guten Sitze bereits vergriffen seien, noch ausgezeichnete Plätze zu allen Preislagen vorhanden.

M. K. Wanderung über den Dünamark. Im Hinblick auf die großen Vorteile, die bei gegenwärtigem Frost und auch bei sonstigem Umwetter sowohl dem Publikum als auch den Händlern aus der Benützung der Hallen auf dem Alexandermarkt erwachsen, erscheint der Wunsch nur zu berechtigt, daß auch dem Zentralmarkt an der Düna eine solche Wohlfahrtseinrichtung zuteil werde.

Ein peinlicher Unfall verursachte, wie das Rig. Tg. erzählt, vorgestern einen Aufenthalt in einer Beerdigung. Als am Nachmittag des genannten Tages die Leiche eines verstorbenen Beamten zur letzten Ruhestätte getragen wurde, glitt plötzlich in der Friedensstraße einer der Leichenträger aus und fiel zu Boden.

Zum angeblichen Giftmordversuch an einem Ehegatten. Heute erschien in unserer Redaktion ein Herr Kasimir Koreito und teilte uns mit, daß an der Reporterachricht (cf. Nr. 24 vom 30. Jan.) über die Vergiftung eines an der Säulenstraße 19 wohnhaften Ossip Tomachunas nicht ein Wort wahr sei.

Kontrebande. Am 30. Januar gelang es der Detektivpolizei, bei dem an der gr. Schmiedestraße Nr. 56 wohnhaften Schender Jakobson 13,100 Stück unbanderolierter Zigarren und 1 Pud 10 1/2 Pfund unbanderolierter Thee aufzufinden und zu konfiszieren.

J. Aufgefundene Leiche eines ermordeten Kindes. Gestern ist unweit des Matthäifriedhofes die Leiche eines gewaltsam getöteten, etwa 7 Monate alten Kindes aufgefunden und in die Sektionsabteilung abgeführt worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Einbruchsdiebstähle. Die an der Marienstraße Nr. 8 wohnhafte Ottilie Köster brachte zur Anzeige, daß gestern, am 31. Januar, zwischen 3 und 7 Uhr nachmittags, aus ihrem Quartier mittelst Nachschlüssels verschiedene Bekleidungsgegenstände, Wäsche und Goldsachen, im Ganzen im Werte von gegen 400 Rbl. gestohlen worden sind.

Selbstmord. Gestern, den 31. Januar, gegen 9 Uhr morgens, wurde in einer Scheune auf Lugausholm der Holzarbeiter Andreas Elksnit erhängt aufgefunden. Der Leichnam ist in die Sektionskammer abgeführt worden.

Aus Volderaa gelangte heute folgendes Telegramm an die Börse: Das durch die Eisbrecher des Bärenkomitees aufgedrohenen Eis im Jahrawasser der Düna ist in den letzten Tagen nicht ausgetrieben und hat es infolgedessen eine Stärke von ca. 4 Zoll erreicht.

1 Pfd. Makkaroni, 1/2 Quart. sauren oder 1 Quart. süßen Schmant, 1/4 Pfd. Butter, 1/4 Pfd. Käse, 1/2 Stof Bouillon. Die Makkaroni werden in 3 bis 4 Teile gebrochen, man kocht sie in leicht gefalzenem siedendem Wasser weich, gibt sie auf einen Durchschlag, übergießt sie mit kaltem Wasser, damit sie nicht zusammenkleben, trocknet sie ab, legt in eine präparierte Badform eine Lage Makkaroni, streut eine Lage feingehackten Schinken darauf, legt darüber Butterklößen und etwas Schmant, dann wieder eine Lage Makkaroni, Schinken usw., und fährt so fort, bis alles verbraucht ist, schließt mit einer Lage Makkaroni ab, belegt sie mit Käse und Butterklößen, gießt 1/2 Stof Bouillon darüber und backt den Pudding bis zum Braunwerden im Ofen, was 20—25 Minuten erfordert.

Ein peinlicher Unfall verursachte, wie das Rig. Tg. erzählt, vorgestern einen Aufenthalt in einer Beerdigung. Als am Nachmittag des genannten Tages die Leiche eines verstorbenen Beamten zur letzten Ruhestätte getragen wurde, glitt plötzlich in der Friedensstraße einer der Leichenträger aus und fiel zu Boden.

Zum angeblichen Giftmordversuch an einem Ehegatten. Heute erschien in unserer Redaktion ein Herr Kasimir Koreito und teilte uns mit, daß an der Reporterachricht (cf. Nr. 24 vom 30. Jan.) über die Vergiftung eines an der Säulenstraße 19 wohnhaften Ossip Tomachunas nicht ein Wort wahr sei.

Kontrebande. Am 30. Januar gelang es der Detektivpolizei, bei dem an der gr. Schmiedestraße Nr. 56 wohnhaften Schender Jakobson 13,100 Stück unbanderolierter Zigarren und 1 Pud 10 1/2 Pfund unbanderolierter Thee aufzufinden und zu konfiszieren.

J. Aufgefundene Leiche eines ermordeten Kindes. Gestern ist unweit des Matthäifriedhofes die Leiche eines gewaltsam getöteten, etwa 7 Monate alten Kindes aufgefunden und in die Sektionsabteilung abgeführt worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Einbruchsdiebstähle. Die an der Marienstraße Nr. 8 wohnhafte Ottilie Köster brachte zur Anzeige, daß gestern, am 31. Januar, zwischen 3 und 7 Uhr nachmittags, aus ihrem Quartier mittelst Nachschlüssels verschiedene Bekleidungsgegenstände, Wäsche und Goldsachen, im Ganzen im Werte von gegen 400 Rbl. gestohlen worden sind.

Selbstmord. Gestern, den 31. Januar, gegen 9 Uhr morgens, wurde in einer Scheune auf Lugausholm der Holzarbeiter Andreas Elksnit erhängt aufgefunden. Der Leichnam ist in die Sektionskammer abgeführt worden.

Aus Volderaa gelangte heute folgendes Telegramm an die Börse: Das durch die Eisbrecher des Bärenkomitees aufgedrohenen Eis im Jahrawasser der Düna ist in den letzten Tagen nicht ausgetrieben und hat es infolgedessen eine Stärke von ca. 4 Zoll erreicht.

Aus Domesnäs traf folgende Meldungen ein: 1. Februar, 8 Uhr 13 Min. morgens: Starker ESD-Wind. Barometer am 31. Januar, 8 Uhr abends, 30,19; am 1. Februar, 7 Uhr morgens, 30,19. Thermometer 10,9 Grad R. Kälte. Himmel wolkenlos.

8 Uhr 15 Min. morgens: Eisstand unverändert, Passage hier gesperrt. Brandschaden. In einem Küchenraum des an der Scheunenstraße Nr. 25 belegenen Gebäudes von Kungendorff war gestern abend um 8 3/4 Uhr ein Schadenfeuer entzündet. Der zur Unterdrückung dieses Brandes requirierten Kommunalfirewehr gelang es, den verheerenden Brandherd zu ermitteln, und das Feuer nach ca. einlündiger Arbeit abzulöschen.

Ein kleines Schadenfeuerchen brach heute Vormittag in der Küche des soeben wieder eröffneten Zentral-Hotel, Scheunenstr., aus, das glücklicherweise bald gelöscht werden konnte. Die Ursache soll in der mangelhaften Herdanlage zu suchen sein. Der Betrieb ist in keiner Weise beeinträchtigt — manche der Gäste haben überhaupt nichts von dem Feuer gemerkt.

Unbestellte Telegramme vom 31. Januar. (Zentral-Telegraphenbureau.) Kaslin, Lodz. — Schwarz, Leib, Eintr. — Rant, Solotinsk. — Simonowitsch, Wischa. — Schalgin, Umanj. — Tschepanik, Sedez.

Table with 2 columns: Location and Number of Persons. Includes entries for Stadttheater am Abend (921 Personen), II. Stadttheater am Tage (780), etc.

Kalendernotiz. Freitag, den 2. Februar. — Maria Lichtmess. — Sonnen-Aufgang 7 Uhr 58 Minuten, Untergang 5 Uhr 19 Min., Tageslänge 9 Stunden 21 Minuten.

Wetternotiz, vom 1. (14. Februar.) 9 Uhr Morgens — 18 Gr. R. Barometer 771 mm. Wind: ESD. Feiter. 1/2 Uhr Nachm. — 8 Gr. R. Barometer 770 mm. Wind: ESD. Feiter.

Totenliste. Dim. Kapitän Karl von Rengarten, 84 J., 30./I., zu Riga. Theodor Sigismund Walther, 81 J., 30./I., zu Bernau. Elisabeth Roberg, geb. Marquise de Campeche, 48 J., 28./I., zu Reval. Nikolaus Mattissen, 80 J., 30./I., zu Petersburg.

Seeberichte. Reval, 31. Januar. Die Revaler Zeitungen berichten: Unser Eisbrecher „Stadt Reval“ hat mit den ausgehenden Dampfern „Commerce“, „Mannheim“ und „Neva“ seit gestern scheinbar nur wenig Fortschritte gemacht, da diese auch heute noch nordwestlich von Obinsholm rapportiert werden, und scheint mittlerweile her gestern von Obinsholm, also von Osten, herankommende gemeldete Dampfer „Sergei“ auch zu ihnen gestossen zu sein.

Handel, Verkehr und Industrie. — Ausrichtung der Handelshäfen. Vom Handels- und Industrieminister ist das Journal der letzten Session des Komitees für Handelschiffahrt bestätigt worden, welcher die Frage der Ausrichtung der Handelshäfen behandelt hat.

Die an der gr. Moskauer Str. Nr. 54 wohnhafte Bihauer Bürgerin Gaja Rubin brachte zur Anzeige, daß ihr in der Nacht auf den 31. Jan. aus ihrem Keller mittels Ausbruchs der Schloffer, Wäsche für etwa 100 Rbl. gestohlen worden ist. Zwei verdächtige Personen ohne bestimmte Beschäftigung oder Wohnort sind verhaftet worden.

Selbstmord. Gestern, den 31. Januar, gegen 9 Uhr morgens, wurde in einer Scheune auf Lugausholm der Holzarbeiter Andreas Elksnit erhängt aufgefunden. Der Leichnam ist in die Sektionskammer abgeführt worden.

Aus Volderaa gelangte heute folgendes Telegramm an die Börse: Das durch die Eisbrecher des Bärenkomitees aufgedrohenen Eis im Jahrawasser der Düna ist in den letzten Tagen nicht ausgetrieben und hat es infolgedessen eine Stärke von ca. 4 Zoll erreicht.

Aus Domesnäs traf folgende Meldungen ein: 1. Februar, 8 Uhr 13 Min. morgens: Starker ESD-Wind. Barometer am 31. Januar, 8 Uhr abends, 30,19; am 1. Februar, 7 Uhr morgens, 30,19. Thermometer 10,9 Grad R. Kälte. Himmel wolkenlos.

8 Uhr 15 Min. morgens: Eisstand unverändert, Passage hier gesperrt. Brandschaden. In einem Küchenraum des an der Scheunenstraße Nr. 25 belegenen Gebäudes von Kungendorff war gestern abend um 8 3/4 Uhr ein Schadenfeuer entzündet. Der zur Unterdrückung dieses Brandes requirierten Kommunalfirewehr gelang es, den verheerenden Brandherd zu ermitteln, und das Feuer nach ca. einlündiger Arbeit abzulöschen.

Ein kleines Schadenfeuerchen brach heute Vormittag in der Küche des soeben wieder eröffneten Zentral-Hotel, Scheunenstr., aus, das glücklicherweise bald gelöscht werden konnte. Die Ursache soll in der mangelhaften Herdanlage zu suchen sein. Der Betrieb ist in keiner Weise beeinträchtigt — manche der Gäste haben überhaupt nichts von dem Feuer gemerkt.

Die Hungereisenden in den Ostlandsgebieten im Innern des Reiches empfangen: Von Nat. S. 3 Rbl. von Hens und Rina 2 Rbl., R. S. 50 Kop., von Col. S. 1 Rbl. Zusammen mit dem früheren 30 Rbl. 80 Kop.

Ein Triumph der Turbine. Die Londoner Zeitungen veröffentlichen eine offizielle Bekanntmachung der Admiralität, die besagt, daß das Linieneschiff „Dreadnought“ auf der Reise von Gibraltar bis Trinidad eine Geschwindigkeit von über sieben Knoten beibehielt, und daß nach der Fahrt die Maschine nach wie vor in bester Verfassung war.

Vom Dössaer Hafen. Aus Dössa, 1. Februar, wird uns telegraphiert: Die aus Nikolajew herbeibringenden beiden Eisbrecher sind auf dem Eise eingeschlossen, in trauriger Lage befindlichen Dampfern tatkräftige Hilfe zu bringen. Wegen der ungewöhnlichen Dicke des Eises geht die Arbeit äußerst langsam von statten.

Von den ausländischen Getreidebörsen. Aus Königsberg berichtet die dortige Allg. Ztg. vom 12. Februar: Auch drüben in Amerika scheint man jetzt den immer sichtbareren zutage tretenden Ausfall der russischen Getreideproduktion mehr in den Kreis der Berechnung zu ziehen; es wurde bereits erwähnt, wie der riesige russische Hungerpflug bereits seine Arme bis nach Amerika ausstreckt, um dort Weizen für seine Ernährung heranzuziehen, nachdem er in Deutschland den Ueberfluß an Roggen nach besten Kräften bereits aufgefressen hat.

Von der St. Petersburger Börse am Dienstag, 30. Januar, berichtet die Rig. Ztg.: Anlagemarkt. Die kurze sämtlicher Staatsfonds der Pfandbriefe der Agrarbanken sowie der hiesigen Stadtobligationen gaben etwas nach, wurden jedoch im ganzen wenig umgewelt, weil Kaufaufträge von Privatleuten vorlegte fehlten.

Zu den Konventionsverhandlungen in der Fabrikindustrie wird dem B. Z. von der Verwaltung einer Fabrikfabrik geschrieben: „Bei den kürzlich geführten Verhandlungen waren etwa 30 Fabriken vertreten, alle Teilnehmer waren sich im Prinzip über die Sache einig.“

Die Situation des russischen Weizenmarktes wird von Beobachtern sehr ungünstig beurteilt. In den letzten vier Jahren belief sich die Weizenexporte Russlands durchschnittlich auf 78 Millionen Quarters. Die Ausfuhr auf 19 Millionen Quarters. Der eigene Verbrauch des Landes betrug demnach durchschnittlich 59 Millionen Quarters.

Die Situation des russischen Weizenmarktes wird von Beobachtern sehr ungünstig beurteilt. In den letzten vier Jahren belief sich die Weizenexporte Russlands durchschnittlich auf 78 Millionen Quarters. Die Ausfuhr auf 19 Millionen Quarters. Der eigene Verbrauch des Landes betrug demnach durchschnittlich 59 Millionen Quarters.

Die Situation des russischen Weizenmarktes wird von Beobachtern sehr ungünstig beurteilt. In den letzten vier Jahren belief sich die Weizenexporte Russlands durchschnittlich auf 78 Millionen Quarters. Die Ausfuhr auf 19 Millionen Quarters. Der eigene Verbrauch des Landes betrug demnach durchschnittlich 59 Millionen Quarters.

Die Situation des russischen Weizenmarktes wird von Beobachtern sehr ungünstig beurteilt. In den letzten vier Jahren belief sich die Weizenexporte Russlands durchschnittlich auf 78 Millionen Quarters. Die Ausfuhr auf 19 Millionen Quarters. Der eigene Verbrauch des Landes betrug demnach durchschnittlich 59 Millionen Quarters.

Die Situation des russischen Weizenmarktes wird von Beobachtern sehr ungünstig beurteilt. In den letzten vier Jahren belief sich die Weizenexporte Russlands durchschnittlich auf 78 Millionen Quarters. Die Ausfuhr auf 19 Millionen Quarters. Der eigene Verbrauch des Landes betrug demnach durchschnittlich 59 Millionen Quarters.

deutschen als auch der ausländischen Lederindustrie vorgehen. Und zwar ist Russland und neuerdings auch Amerika im Warthe. Deutsche Gerber kaufen in der Hauptsache Ochsen- und Kuhhäute, russische Gerber Bullen.

Durchficht des Montblanc. Einer Meldung des Berl. Tzbl. aus Mailand zufolge wurde die Konstituierung einer französisch-italienischen technischen Kommission für den Durchficht des Montblanc beschlossen.

Sport und Mode. Frühlingsblüten im Winter. Eigentümlich wie diese verhält es, wenn man bei lustigen Schneefestern von Frühlingsmoden liest, und doch ist es notwendig, da die Mode der Jahreszeit voraussetzt.

Literarisches. Die „Rigische Industriezeitung“ hat in ihrer Nr. 1 folgenden Inhalt: Von der Redaktion. — Technisch-wirtschaftliche Betrachtungen; von Prof. emar. G. Pöhl. — Die Lage der Eisenindustrie in Russland und die Möglichkeit der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse in das Ausland.

Neueste Post. Oberpahlen. Polizeizopf. Schon drei Wochen, so lautet eine Korrespondenz des „Post.“ aus Oberpahlen, warten die jungen Männer hier auf die Eröffnung der landwirtschaftlichen Kurse.

Witau. Vollstrecktes Todesurteil. Vom hiesigen Kriegsrichter war am 19. Januar c. der Bauer Alfred Birneck, der mit verschiedenen anderen Uebelthätern in den Revolutionsmonaten des Jahres 1905 in mehreren Wuschmähnerien der Kriemhildischen Forsterei Waffen geraubt hatte, zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Petersburg. Wahlresultate. Die Reichsversammlung hat heute in der Lage zu melden, daß in 20 Gouvernements von 32 der Sieg der Opposition sicher, in 6 wahrscheinlich ist und nur in 6 die Rechte die Oberhand behalten hat.

Belgrad, 12. Februar. Eine angelegliche Verleumdung der Prinzessin Helena hat zwei Leutnants veranlaßt, von dem fortschrittlichen Abgeordneten, dem früheren Minister Marinkowitsch Genugthuung zu fordern wegen einer in dem fortschrittlichen Blatte Pravda erschienenen Notiz.

der königlichen Familie vermählt ist, eine Wiege angekommen ist. Marinomitsch verweigerte die Genugthuung und brachte die Angelegenheit in der Stupischchina am Montag zur Sprache.

Telegramme.

St. Petersburg Telegraphen-Agentur. Rigauer Zweigbureau.

Petersburg, 31. Januar. (Offiziell.) Vom Ministerrat sind in der Sitzung vom 30. Januar außer Budgetvoranschläge betreffenden Angelegenheiten Vorlagen des Ministers der Volksaufklärung, die das der Einbringung in die Reichsдума unterliegende Gesetzesprojekt über die Einführung des allgemeinen Elementarunterrichtes betreffen, durchgesehen und gebilligt worden.

Petersburg, 31. Januar. Die Beratung über die Arbeiterfrage, die unter Beteiligung von Vertretern der Industrie stattfinden soll, ist auf den 14. Februar angelegt.

Petersburg, 31. Januar. Der Gehilfe des Chefs der Hauptverwaltung der Kosakentruppen Generalleutnant Harff ist zum Chef der genannten Verwaltung ernannt worden.

Petersburg, 31. Januar. Am 31. Januar sind auf das laufende Konto der Landchafts-Abteilung im Petersburger Kontor der Reichsbank 936,508 Rubel 98 Kopfen eingezahlt worden.

Ueber Verhandlungen von Monopolbuden am 31. Januar liegen folgende Nachrichten vor: Im Dorfe Tschuin (Kreis Lugansk) ist die Monopolbude beraubt worden, wobei der Verkäufer und einer der Banditen getötet wurden und ein Monopolbudenkassierer verwundet wurde.

Petersburg, 31. Januar. Die hiesige Kommune hat nachahmenswerte Beschlüsse gefaßt. Der Stadtrat hat einen städtischen Schulgesundheitsausschuß gewählt, der die Stadt gewährt seit längerer Zeit stillprämien an bedürftige Mütter.

Bielostok, 31. Januar. In den Bielostoker Wald waren 10 bewaffnete Wilderer gebrungen. Um sie zu fangen, waren Oberjäger, Waldwächter und Dragoner ausgesandt worden.

jedoch festgenommen worden; einer von ihnen, der zu Hiesig verhaftet wurde, wurde verurteilt.

Woska, 1. Februar. In Tomatschew wüthete in der vergangenen Nacht ein Brand, der 11 Häuser zerstörte, die zur Niederlassung Masch gehörten; beim Brande sind 10 Menschen umgekommen.

Kiew, 31. Januar. Der Kriegszustand ist aufgehoben und durch den verstärkten Schutz ersetzt worden.

Woska, 31. Januar. Als der Vorjunge des kaukasischen Senatskomitees Kolobow in Tramway durch die Puschkinskistraße fuhr, sprangen zwei Kerle auf den Waggon zu, gaben mehrere Schüsse ab und machten sich aus dem Staube.

Baku, 31. Januar. Der Stadthauptmann besuchte Balachan und forderte in einer friedlichen Unterredung die Streikenden auf, die Arbeiten wieder aufzunehmen, indem er auf den durch den Streik entstehenden Schaden hinwies, der das ganze Reich, die Industriellen und die Arbeiter selbst trafe.

Berlin, 13. Februar. Dem Berliner Tageblatt wird aus Antwerpen berichtet, daß auf dem dort eingetroffenen Dampfer „Goeteborg“, der eine Ladung schwedischer Zündhölzer führte, durch auströmende Gase vier Passagiere vergiftet worden seien.

Budapest, 13. (31.) Februar. Die Polizei hat einen Diebstahl wichtiger Dokumente aus dem Handelsministerium aufgeklärt. Der Deputierte Lengyel hatte die Dokumente fotografiert, um sich der Aufnahmen in dem, durch den früheren Justizminister Polonyi gegen ihn angestregten Verleumdungsprozeß zu bedienen.

London, 13. (31.) Februar. Der Premierminister veranlaßt Professor Martens zu Ehren ein Frühstück, zu dem viele hervorragende Persönlichkeiten geladen sind. Am Freitag wird der Justizminister, Martens zu Ehren ein Diner geben.

Sofia, 14. (1.) Februar. Die Sjobranje ist heute durch einen Befehl geschlossen worden. Hervorgehoben ist diese Schließung durch den Zusammenschluß der oppositionellen Parteien. Der betreffende Befehl des Fürsten, in dem er der Sjobranje für ihre Tätigkeit zugunsten der friedlichen Entwicklung des Landes dankt, wird als Ausdruck des Vertrauens des Fürsten dem Ministerium gegenüber angesehen.

Tosio, 13. Februar (31. Januar). Der Prinz Fushimi ist nach England abgereist.

New-York, 13. Februar (31. Januar). Der Passagierdampfer „Larchmont“ stieß zwischen Black Island und Rhoad Island mit einem Schoner zusammen. Von den 150 Passagieren des Dampfers haben sich 19 Personen in 5 Böten und auf 4 von den Trümmern des Schiffes zusammengedrängten Klößen gerettet; elf Leichen haben sie mit sich gebracht.

Washington, 13. Februar. Präsident Roosevelt hat den Vorsitzenden der Kommissionen des Senats und des Abgeordnetenhauses, die das Gesetzesprojekt über die Immigration durchsehen, sowie den Führern der Republikanischen Partei des Kongresses vorgeschlagen, in das neue Gesetz einen Artikel aufzunehmen, wonach die japanischen Kulis die Einwanderung in die Vereinigten Staaten verboten wird.

Melbourne, 13. Februar (31. Januar). In einem Sendschreiben an den Generalgouverneur zählt der englische Kolonialminister die Fragen auf, die der Prüfung der Reichskonferenz, die bald in London zusammentreten wird, unterliegen sollen.

Table: Wechselkurse der Rigauer Börse vom 1. Februar 1907. Includes exchange rates for London, Berlin, Paris, and other cities.

Table: Bankdiskonto für Wechsel. Includes discount rates for Amsterdam, Brüssel, and Berlin.

Table: St. Petersburg 7-8 1/2. Includes exchange rates for various banks and locations like Rigaer Komptoir, Rigaer Stadtdiskontobank, etc.

St. Petersburg Börse. (Privat. Ohne zivilrechtliche Verantwortung.) Petersburg, Donnerstag, 1. Februar. 1 Uhr. — Rm.

Table: Petersburg Börse. Includes exchange rates for Wechselkurs London, Staatsrente, and various bonds.

St. Petersburg Telegraphen-Agentur. Rigauer Zweigbureau. Petersburg, Donnerstag, 1. Februar.

Table: Petersburg Telegraphen-Agentur. Includes exchange rates for Wechselkurs a. London, Staatsrente, and various bonds.

Verlin, 13. Februar, (31.) Januar. Tagesnotizen.

Table: Tagesnotizen. Includes exchange rates for Auszahlung Petersburg, London, Paris, and other financial data.

Amsterdam, 13. Febr. (31. Jan.) Tagesnotizen.

Table: Amsterdam Tagesnotizen. Includes exchange rates for London a vista, Privatdiskont, and other data.

Paris, 13. Febr. (31. Jan.) Tagesnotizen.

Table: Paris Tagesnotizen. Includes exchange rates for London a vue, russische Kredittitel, and other data.

New-York, 13. Febr. (31.) Jan. Tagesnotizen.

Wetterprognose für den 2. (15.) Febr. (Vom physikalischen Haupt-Observatorium in St. Petersburg wenig Veränderung.)

Kunst und Wissenschaft.

Beginn und Ziele des Lebens. Professor Waldeyer hat als Gast der Wiener Urania einen Vortrag über den Beginn und die Ziele des Lebens gehalten...

Vermischtes.

Eine pikante „Erinnerung aus dem Leben eines Sozialdemokraten“ wird in einem Leitartikel der Münchn. Allg. Ztg. aufgeführt. Es handelt sich um ein Büchlein, das im Jahre 1870 unter dem Titel „Zwei Jahre Schlüsselsoldat!“ aus dem Tagebuch eines päpstlichen Soldaten...

feine Wangen reichliche Schminke trugen. Der Schweiß hatte sich in Laufgräben durch die Schminke gebrochen, daher ein ihm assistierender Kardinal jeden Augenblick mit einem Schminke-Schwamm über sein Gesicht fuhr und die Rote neuerdings darauf hervorzuwarte. Schließlich flüchtet „Leo Herwart“ aus Rom und kehrt nach Deutschland zurück...

Die Gefangenen, die er nicht verkaufen konnte, wurden bis zum Tage der großen Opfer aufgespart. Dann aber führte man sie vor den Königspalast, vor dem ein großer freier Platz mit einer großen bassinartigen Vertiefung war. Dort wurden die Unglücklichen geschlachtet. Ihr Blut plätscherte dann in das Bassin, stieg höher und höher und füllte schließlich den ganzen Behälter...

Roman-Feuilleton

der „Rigafchen Rundschau“. Ihre Carrière.

Künstler-Novelle von H. N. O. S. (Nachdruck verboten.)

Er war wirklich ein hübscher Mann, und man konnte sich nicht darüber wundern, daß er Gretchen zugesagt. Wenn sie nur etwas mehr Fähigkeit gehabt hätte, das zu zeigen. So trocken und steif sah sie da wie ein Stück, und da auch Salis eher einer Aufmunterung bedurfte, als daß er solche gewahren konnte...

Der Mai brachte große Kälte und dem Professor Kreindl Bronchitis, die ihn ziemlich lange ans Zimmer fesselte. Molly besuchte ihn getreulich und es konnte nicht fehlen, daß sie schließlich bei Kreindl mit Josef Linder zusammentraf, der seinerseits Kreindl auch nicht vernachlässigte...

„Er war ein sehr anständiger Mensch!“ versicherte Molly. „Was nennen Sie denn einen anständigen Menschen?“ fragte Linder. „Ich zum Beispiel habe mich noch immer für einen solchen gehalten.“

Mann erscheint... Er dachte noch mit Verdruss an eine Schülerin, die er ausgebildet hatte und die nach kaum beendigten Studien mit einem festen Kontrakt an eine der ersten Bühnen Deutschlands und nach mehrmaligem erfolgreichem Auftreten sich von ihrem Halsdoktor dazu hatte bewegen lassen...

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich:

Die Herausgeber

Cand. jur. H. Aug. Dr. Alfred Neuf.